

## Assemblée Générale

vendredi 21 juin 2019 à Ciney

### PROGRAMME

9h15: Accueil

9h45: PARTIE STATUTAIRE:

1. Comptes 2018
2. Budget 2019
3. Elections 2019 (13 postes d'Administrateur à pourvoir et 4 postes de délégué à confirmer)

11h00: PARTIE ACADÉMIQUE

1. Discours du Président, Jean Detiffe
2. Bilan des activités 2018
3. Thème de l'AG:

« Les preuves pour garantir une viande belge sont-elles suffisantes? »

- Christian QUINET, Directeur du Département Laboratoire et Diagnostic de l'Arsia présentera le projet « Biobanque » : banque d'ADN de l'ensemble du cheptel wallon.
- Christel BUYSE, Eleveuse à Bassilly, développera le point de vue des éleveurs.
- Julie FRERE, Porte-parole chez Test-Achats, présentera les attentes des consommateurs.

4. Intervention des Ministres ou de leurs représentants.

13h00: CLÔTURE et BUFFET CONVIVAL



## Generalversammlung

Am Freitag, den 21. Juni 2019 in Ciney

### PROGRAMM

9.15 Uhr: Empfang

9.45 Uhr: STATUTARISCHER TEIL:

1. Konten 2018
2. Haushaltsplan 2019
3. Wahlen 2019 (13 Verwalter-Posten zu besetzen und 4 Vertreter-Posten zu bestätigen)

11.00 Uhr: AKADEMISCHER TEIL

1. Rede des Präsidenten, Jean Detiffe
2. Tätigkeitsbericht 2018
3. Thema der GV:

« Reichen die Beweise für die Garantie des belgischen Fleisches aus? »

- Christian QUINET, Direktor der Abteilung Labor und Diagnostik der Arsia stellt das Projekt « Biobank » vor: DNA-Bank des gesamten wallonischen Viehbestands.
- Christel BUYSE, Züchterin aus Bassilly, erörtert den Standpunkt der Züchter.
- Julie FRERE, Sprecherin von Test-Achats, stellt die Erwartungen der Verbraucher vor.

13.00 Uhr: ABSCHLUSS und BÜFFET



## BT: Handelsverkehr mit Spanien

Nach den Niederlanden wurde ein bilaterales Abkommen für den Handelsverkehr zwischen Belgien und Spanien abgeschlossen

Das Auftreten der Blauzungenkrankheit in Belgien hat erhebliche Auswirkungen auf den innergemeinschaftlichen Handel mit lebenden Tieren, die für diese Krankheit anfällig sind, sowie auf den innergemeinschaftlichen Handel von Spermata, Eizellen und Embryonen dieser Tiere. Der Transport in Mitgliedstaaten oder BTV8-freie Regionen ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich.

### Seit dem 10. Juni!

Die Verbringung von Rindern, Schafen und Ziegen, die älter als 70 Tage sind, nach Spanien ist erlaubt, vorausgesetzt:

- die Tiere wurden gegen das BTV8 geimpft
- die Tiere stammen aus geimpften Beständen (BTV8)

**ODER** die Tiere wurden vor der Verbringung während mindestens 14 Tagen mithilfe einer Insektizidbehandlung vor den Vektoren des Virus geschützt; und mindestens 14 Tage nach dem Beginn des Schutzes mit einem günstigen Resultat getestet.

Die Verbringung von Rindern, Schafen und Ziegen die jünger als 70 Tage sind, nach Spanien ist

erlaubt, vorausgesetzt:

- die Tiere wurden von geimpften Müttern zur Welt gebracht (BTV8)
- die Tiere stammen aus geimpften Beständen (BTV8)

**ODER** die Tiere wurden während mindestens 14 Tagen vor der Verbringung vor den Vektoren des Virus geschützt und mindestens 14 Tage nach Beginn des Schutzes mit einem günstigen Resultat getestet.

Die FASNK hat bereits mit den Niederlanden ein bilaterales Abkommen abgeschlossen (weitere Informationen auf der Internetseite [www.afsca.be](http://www.afsca.be)) und befindet sich in Absprache mit Italien und Slowenien, um weitere bilaterale Abkommen abzuschließen.

### Der Preis der BT-Analyse wurde gesenkt!

Das Labor der ARSIA hat kürzlich die Akkreditierung einer neuen PCR-Methode zum Testen der BT erhalten, wodurch die Kosten der Analyse deutlich gesenkt werden können und die Tiere in Pools von maximal 10 Tieren getestet werden können.

#### PCR BT

Individuelle Analyse (standardmäßig)	13,50 € o. MwSt.
Pool von 3 (aktuelles bilaterales Abkommen Spanien)*	11,23 € o. MwSt. / Tier
Pool von 10 (aktuelles bilaterales Abkommen Niederlande)*	6,54 € o. MwSt. / Tier

\*Wenn sich ein Pool als positiv erweist, werden seine Bestandteile erneut einzeln getestet und entsprechend in Rechnung gestellt (Abrechnung des Pools + Einzelanalysen)

\*\*Fragen Sie uns nach den anderen Tarifen (Vereinbarung, nicht beitragszahlende Züchter)

# Die Rinder-Besnoitiose in Belgien festgestellt

*Die Augen offen halten!*

Am 20. Mai wurden in einem wallonischen Betrieb zwei Rinder seropositiv auf die Besnoitiose diagnostiziert, im Anschluss an das Auftreten von klinischen Anzeichen in einem chronischen Stadium. Eine erste Bilanz auf Ebene des Bestands zeigt, dass ungefähr 25% der Tiere befallen sind. Unsere Untersuchung hat im Nachhinein den Befall von zwei Rindern im Nachbarbestand nachgewiesen.

**Seit Januar 2018 kontrolliert die ARSIA bereits die riskanten Ankäufe, d.h. die Rinder, die aus Ländern stammen, in denen die Besnoitiose grassiert.**

Da die Krankheit auf unserem Gebiet anwesend ist, empfiehlt die ARSIA jedem Züchter von nun an, auch alle, in Belgien angekauften Rinder testen zu lassen!

Die Besnoitiose ist das typische Beispiel einer « Krankheit, die angekauft wird »! Erinnern wir an dieser Stelle an die Sicherheitshinweise für alle, aus Frankreich, Spanien, Portugal, der Schweiz und Italien importierten Rinder...

- Quarantäne, innerhalb eines Gebäudes,
- Schriftliche Ermittlung der Artgenossen mit engeren Kontakten, d.h. weniger als 5 bis 10 Meter, aufgrund der Bewegungen der Bremsen und Fliegen,
- Bestmögliche Beherrschung letzterer,
- Verwendung von Einwegnadeln,
- Information des Verkäufers über ein positives Tier !

Auch wenn die Tests sehr zuverlässig sind, besteht das Risiko « falsch negativer » Resultate, insbesondere, weil die Krankheit in den ersten Wochen nach der Infektion nicht nachweisbar ist. Daher ist es wichtig, dass der erste Beobachter des Tieres, sprich der Züchter, die klinischen Anzeichen kennt, sie erkennt und beim geringsten Zweifel, seinen Tierarzt ruft.

Ideal wäre es, das Tier zu testen, bevor es den Verkäufer verlässt. Das ist selten der Fall... ein Modell einer 'Vereinbarung Gesundheitsgarantie', die im Rahmen eines Verkaufs von Rindern in eine Zucht erstellt werden kann, finden Sie auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) (Rubrik « Dokumente »). Verwenden Sie diese... sie zählt für jeden Ankauf

Die Schwere der Rinder-Besnoitiose verstehen, sie ausfindig machen und sich vor ihr schützen zu können, war für jeden Züchter in Belgien hinreichend gerechtfertigt, da wir « anscheinend » nicht betroffen waren... Dieser erste Seuchenherd, der in einer wallonischen Zucht nachgewiesen wurde und die anschließende Verbreitung auf einen Nachbarbestand, bezeugen jedoch das Gegenteil und erfordern nun umso mehr, informiert zu sein! Der Tierarzt Dr. Jean-Pierre ALZIEU, französischer Spezialist in Sachen Besnoitiose, der die ARSIA im Juni 2018 besucht hat, um uns seinen Erfahrungsschatz mitzuteilen, unterstrich bereits: « die Ausbreitung der Rinder-Besnoitiose in Europa muss nicht sein! Für die nachweislich gesunden Bestände, wird deren Schutz zu einer wichtigen gesundheitlichen Herausforderung... ».

**Zur Organisation und Gewährleistung dieses Schutzes gegen die Besnoitiose, bitten wir Sie, den Artikel aus seinem Vortrag, (erneut) zu lesen. Für weitere notwendige Informationen steht die ARSIA Ihnen zur Verfügung.**

Die Besnoitiose war eine, im Süden Europas weit verbreitete parasitäre Erkrankung, die eigentlich auf natürliche Weise verschwinden sollte, da sie in den 80er Jahren nur noch im Departement Ariège und den Nachbargebieten grassierte. Seit 1990 ist sie, aus noch unbekanntem Gründen, wieder angestiegen. Innerhalb von 10 Jahren haben sich die enzootischen Zonen in ganz Frankreich vervielfacht. **Dies ist jedoch kein Privileg des französischen Mutterlandes... da sie in fast ganz Europa identifiziert wurde.** Und jetzt auch in Belgien.

Wir befinden uns nicht in einem Bild « nach Art der Blauzungkrankheit (BT) »; die Besnoitiose ist in der Tat eine BESTANDS-Krankheit, deren Risikofaktoren da sind:

- allen voran: die ANKÄUFE (siehe Aktion der ARSIA, eingerahmt),
- Überwachung der Mischungen von Tieren verschiedener Bestände (Wettbewerbe, defekte Zäune, ...),
- und schließlich: die Nachbarschaft infizierter Bestände

## Ein Parasit, anwesend in zwei Formen

Der Verantwortliche, *Besnoitia besnoiti*, gehört der Gruppe von Parasiten an, die beim Tier Zysten bilden, wie bei der Neosporose oder der Toxoplasmose. Doch im Gegensatz zu letzteren, erfolgt die einzige, derzeit bekannte Übertragung dieses Parasiten, von Rind zu Rind, ohne Zwischenwirt, auf **mechanische, passive** vektorielle Art (siehe weiter).

In ihrer « Invasions- » Form dringen die beimpften Parasiten in das Blut ein und breiten sich auf **den gesamten Körper aus** (wichtiges Detail für den Rest, bis in das Weiß des Auges!), der seine Immunabwehr schnell mobilisiert. Die Parasiten antworten darauf, indem sie eine « resistente » Form annehmen, eingebettet in

schützenden Zysten. Dann folgt die allgemeine und massive Akkumulationsphase dieser Zysten, wovon jede **bis zu 150 000 Parasiten**, enthält, eine Vermehrung, die ... nur beim Tod des Tieres endet! **Dies erklärt das große Ausbreitungspotenzial der Krankheit.** Während der Übertragung auf ein anderes Tier, nimmt die « resistente » wieder die « invasive » Form an... und der Zyklus ist abgeschlossen.

## Die Parasitenträger: lebend ... oder nicht!

Die Übertragung des Parasiten erfolgt über die **Bremsen** und **Fliegen**, erstere verfügen über einen Beißapparat, der stark genug ist, die oben beschriebenen Zysten zu durchdringen, die zweiten weniger, aber diese sind so zahlreich, dass die Vielzahl der Stiche an Stellen, an denen die Haut am dünnsten ist, wie der Kopf und die unteren Glieder, zur Übertragung ausreicht.

Schließlich gibt es ein anderes Mittel zur Übertragung des Parasiten, und zwar... **die Injektionsnadel, wenn sie « mehrfach » benutzt wird!**

## Wussten Sie ?

Das Wissen um das Verhalten der sogenannten « **unterbrochenen Mahlzeit** » dieser Insekten, erklärt den Umgang mit der Krankheit, wenn sie vermutet (siehe unsere Sicherheitshinweise im Rahmen) oder nachgewiesen wird; wenn 75% der Blutmahlzeiten der Fliegen und Bremsen durch die Bewegungen des Rindes unterbrochen werden, so werden sie aber nicht beendet, sondern sofort auf dem gleichen Rind weitergeführt und dann beendet... oder auf dem Nachbartier... das den Parasiten gegebenenfalls nur noch « willkommen » heißen muss.

Darüber hinaus leben die Insekten in einem relativ kleinen Umkreis um ihren Ursprungspunkt herum, daher erfolgt die Übertragung hauptsächlich zwischen Rindern des gleichen Bestands oder einer Tiergruppe.

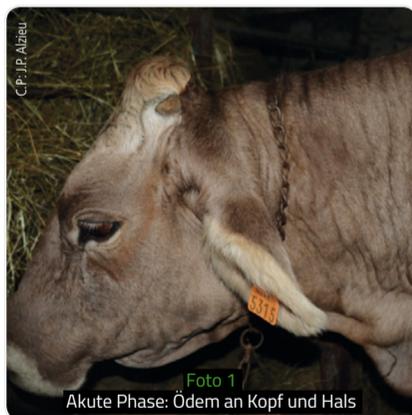
## Wettlauf

Alle infizierten Rinder besitzen nicht das gleiche Ansteckungspotenzial; das Ansteckungsvermögen des, von Parasiten befallenen Rindes, hängt vom « Reichtum » an Zysten ab. Ein klinisch krankes Tier weist auf den ersten Blick mehr Zysten auf, als ein infiziertes, seropositives und symptomloses Rind, was aus dem ersten Rind einen « guten Spender », ein Reservoir der Krankheit macht, das auf keinen Fall gehalten werden sollte. Ab der Einführung eines solchen Tieres in einen gesunden Bestand, **ist die Geschwindigkeit der Verbreitung so schnell, dass die Inzidenzrate infizierter Tiere nach 1 Jahr zwischen 15 und 40 % liegt, bei 60 % nach 2 Jahren und bis zu 90% nach 4 bis 5 Jahren!**

Die Verbreitung **zwischen den Betrieben** ist ebenfalls existent, in **Ermangelung einer Sanierung der infizierten Nachbarbestände**, und zwar durch die Nähe der Tiere (Nachbarschaft mit einfachem Zaun zum Beispiel).

## Öffnen Sie die Augen: Ihre und die Ihrer Rinder !

Es ist zweifellos **wichtig, die Krankheit frühzeitig erkennen zu können, um schnellstmöglich zu handeln.** Aber leider verlaufen die Infektionen meistens symptomlos und erzeugen lediglich « Reservoir- » Tiere des Keims. Nach einer Inkubation von 6 bis 10 Tagen oder mehr, entwickeln jedoch manche Rinder - « die Aufdecker » - Symptome, dies in **3 Phasen**: Fieber, Ödeme, Verdickung der Haut. In der **akuten Phase**, wird das Rind plötzlich fiebrig, während 3 bis 10 Tagen, weist Nasenausfluss und Tränen auf, Blutstauung und der aufmerksame Tierhalter kann den Beginn eines Ödems des Kopfes bemerken (« Nilpferd-Kopf ») (**Foto 1**), Stauungsfalten im Nacken und hämorrhagische Verletzungen am Euter und an der Zitzenbasis (**Foto 2**). Seltener beschrieben wird eine Fehlgeburt, die in Verbindung mit dem Fieber auftritt.



Die **Ödemphase** folgt relativ schnell, während 1 bis 2 Wochen, während der sich ein Anschwellen der Wamme bildet (**Foto 3**), die Haut ist warm und schmerzt, das Rind verliert komplett den Appetit. Das Ödem breitet sich auf die Gliedmaßen aus, hauptsächlich auf Ebene der Fessel, Hautrisse entstehen an den Gelenkfalten, die den Gang erschweren.

Die **chronische Phase** ist jene, der Verdickung der Haut zur « Elefantenhaut », die sehr deutlich auf dem Kopf, dem Nacken und der Innenseite der Oberschenkel zu sehen ist, sowie Enthaarungen (**Fotos 4, 5 und 6**). **Die Besnoitiose ist nicht mit der Räude zu verwechseln, da die Rinder sich nicht kratzen!**

Schließlich kann der Tierarzt, dank einer guten Anbindung, das Vorhandensein von ganz kleinen Zysten **im Weiß des Auges** feststellen, ein nicht immer anwesendes Anzeichen... aber unwiderruflich für die Notwendigkeit der Reform des Tieres...!

### Tierarzt und Labor: unerlässliches Duo

Die oben beschriebenen Anzeichen treten in

Ihrem Betrieb auf? Rufen Sie unverzüglich Ihren Tierarzt, so dass er, beim geringsten Zweifel, die notwendigen Proben entnehmen – Blut und/oder Haut – und diese dem Labor übermitteln kann. Erhält das verdächtige Tier ein positives Resultat für die Besnoitiose, wird der gesamte Bestand kontrolliert, um die Überwachung der Krankheit auf Ebene des Bestands zu gewährleisten.

### Die Besnoitiose, nicht tolerierbare Krankheit!

Die Besnoitiose ist **eine unheilbare Krankheit mit sehr schweren Folgen**: Kosten für die Tierversorgungsbehandlungen und Euthanasien, Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit bei zwei von drei infizierten Stieren (die Kühe weisen im Gegensatz keine Fortpflanzungsstörungen auf). Die Gewinne der Mast sind ebenfalls unsicher, daher sollte nicht gezögert werden, das positive Tier zu reformieren, sobald es die zufriedenstellende Körperfülle erreicht hat. Gewinnverlust, keine Verkäufe und Ankäufe für die Erneuerung, künstliche Besamung,... Die Gesamtkosten

**Die Besnoitiose in Zahlen (Studie in Frankreich durch das GDS Ardèche)**

**Durchschnitt der Kosten über 3 Jahre :**

- Infizierte Zucht : 39 € / anwesendes Tier / Jahr
- Gesundete Zucht : 8 € / anwesendes Tier / Jahr

Gesamtauswirkungen in einer infizierten Zucht: etwa 12 000 €!

.... + die Kosten für die verlorene Arbeitszeit des Tierhalters :

Zeit für die Beobachtung, die Behandlung, die Bekämpfung der Parasiten = mehr als 15 verlorene Tage pro Jahr, vorrangig während der sommerlichen Zeit der großen Arbeiten.

der direkten Verluste sind horrend (siehe nebenstehenden Rahmen).

**Eine Behandlung in Betracht ziehen, ist von sehr geringem Interesse**, da die Arzneimittel für diesen Parasiten sehr begrenzt und nicht sterilisierend sind... Und wenn sie dem Tier « eine Gesundung » ermöglichen, dann wird dies nur in Betracht gezogen, um es so schnell wie möglich und ohne zu große Verluste zu reformieren.

### Einzig gutes Verhalten: sanitäre Prophylaxe durch Reform

Je nach den Ergebnissen der Nachsuche, wird eliminiert:

- vorrangig die ersten klinischen Fälle,
- anschließend Tiere mit Zysten, nachweisbar bei der Untersuchung des Auges,
- schließlich die seropositiven Tiere in der Reihenfolge abnehmender Seropositivität.

## IBR und Verlust des seuchenfreien Status

### Was geschieht auf der Landwirtschaftsmesse von Battice?

Im September 2018 vereinte die Landwirtschaftsmesse von Battice zahlreiche Tierhalter und Tiere. Seit mehreren Jahren werden die Ansammlungen von Rindern kontrolliert, um die Risiken einer Zirkulation von gemäßregelten Tierkrankheiten maximal zu begrenzen. Trotz dieser Sicherheitsmaßnahmen haben Bestände... dort ihren IBR-freien Status verloren. Eine epidemiologische Studie läuft, nachstehend die ersten Resultate.

Sowohl die Tierhalter, als auch die Organisatoren, sowie die ARSIA, haben die geltenden Bestimmungen genauestens eingehalten, damit die Rinder Zugang zur Messe hatten. Im April 2019 verzeichnete unsere Abteilung Gesundheitsbetreuung jedoch mehrere Statusverluste unter den Beständen, deren Rinder sich in Battice aufgehalten hatten.

Das Messeprogramm umfasst verschiedene Aktivitäten und nicht alle Rinder stehen in engem Kontakt zueinander. Die Untersuchung konnte herausfinden, dass eine Zirkulation des IBR-Virus im Zelt für die Präsentation der Aktivitäten der « europäischen Schule der jungen Züchter » stattgefunden hat. 156 Rinder aus 32 Beständen waren dort versammelt und auf 26 Gruppen aufgeteilt. Es scheint, dass Tiere aus 5 Beständen infiziert wurden und bei der Rückkehr in den eigenen Bestand, diesen dann infiziert haben. Dies ist nach unseren Informationen die wahrscheinlichste Annahme.

Seit 2012 müssen die Tierhalter die Rinder

bei der Rückkehr in den eigenen Bestand nicht mehr in Quarantäne halten und auch nicht mehr testen. Daraufhin hat keine der 4 wallonischen Bestände diese Maßnahme ergriffen und die Infektion wurde erst nach 8 Monaten festgestellt.

Bisher wurden 4 der 32 Bestände, die an der Ansammlung teilgenommen haben, als infiziert bestätigt. Um sicherzustellen, dass keine anderen Bestände befallen sind, wurden diese ausdrücklich gebeten, die Tiere testen zu lassen, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben. Glücklicherweise konnte kein weiteres infiziertes Tier diagnostiziert werden.

Die epidemiologische Untersuchung der wallonischen Bestände, konnte das Risiko ausschließen, in Verbindung mit:

- der Nicht-Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Teilnahme an der Messe,
- dem Transport der Rinder zur Messe,

- dem Ankauf infizierter Rinder kurz vor dem Wettbewerb,
- dem Kontakt auf der Weide mit einem infizierten Tier kurz vor dem Ereignis.

Das Risiko verbunden mit der Reaktivierung des Virus bei einem seronegativen, latenten Trägartier (nicht als infiziert diagnostiziert), scheint unwahrscheinlich; in der Tat sind die betroffenen Bestände seit mindestens 6 Jahren seuchenfrei. Ferner konnte nicht ausgeschlossen werden, dass der Tierhalter oder eine andere, im Betrieb tätige Person, mit frisch kontaminiertem Material in Berührung gekommen ist. Dieses Risiko ist jedoch gering, da das Virus nur kurze Zeit in der Umwelt überlebt und zum Überleben frischen Schleim benötigt.

Auch wenn noch keine Ursache bewiesen oder vorgebracht werden konnte, so bedenken wir doch abschließend, dass die IBR nicht vom Himmel fällt! Es muss also einen Kontakt mit dem Virus gegeben haben, ob auf direkte oder indirekte Weise. Dieser Kontakt konnte

jedoch weder anlässlich der Untersuchung in den wallonischen Beständen, noch in der Datenbank Sanitel, nachgewiesen werden.

### Empfehlungen für jede Organisation von Wettbewerben und Ausstellungen!

- Akzeptieren Sie keine Tiere, die aus Beständen stammen, die **innerhalb von 60 Tagen vor dem Wettbewerb ein neues Tier eingeführt haben** (da keine Quarantäne eingehalten wurde).
- Fordern Sie, dass ein IBR Test vor der Teilnahme durchgeführt wird, und zwar **30 Tage** vor dem Wettbewerb und nicht 60 Tage vorher.

## Sie nehmen am nationalen Wettbewerb in Libramont teil?

### Sanitäre Bedingungen: Seien Sie vorausschauend!

Jedes Tier, das auf das Messegelände gebracht wird, muss ordnungsgemäß identifiziert sein und aus einer Region stammen, die keinem Verbot oder keiner Beschränkung in Bezug auf Krankheiten unterliegt, die die Rinder betreffen. Es muss aus einem Bestand stammen, der offiziell Tuberkulose-frei (Status T3), Brucellose-frei (Status B4) ist und nicht in einer Schutzzone gelegen ist, die rund um einen Seuchenherd der Brucellose, der enzootischen Rinder-Leukose (Status L3), der IBR (Status I3 oder I4) erstellt wurde

#### BVD

Das Rind muss einen Status « Nicht-IPI nach Untersuchung » oder « Nicht-IPI durch Abstammung » besitzen oder aus einem Bestand mit BVD-freiem Status stammen.

#### IBR

Zusätzlich zur Verpflichtung, einen Status I3 oder I4 besitzen zu müssen, muss das Tier ein negatives Resultat auf einen Test zur Nachsuche erhalten haben, der innerhalb von 30 Tagen vor dem Ereignis durchgeführt wurde.

#### BT

Belgien ist seit dem 28. März 2019 eine gemäßregelte Zone für die Blauzungenkrankheit Serotyp 8.

#### Besnoitiose

Bisher ist noch nichts gesetzlich vorgeschrieben, aber die ARSIA empfiehlt, den Test (serologische Analyse) vor dem Abgang und bei der Rückkehr nach 6 Wochen durchzuführen, mit Quarantäne.

**Das Tier muss im Besitz einer Gesundheitsbescheinigung seitens der ARSIA sein, ein Dokument, welches als Transporterlaubnis dient und vom Betriebstierarzt vor dem Abgang des Tieres aus dem Betrieb, ausgefüllt und unterschrieben wurde.**

*In der Praxis müssen die für die Teilnahme an der Messe in Libramont erforderlichen Blutproben bis spätestens den 11. Juli 2019 bei der ARSIA eingehen*

## Einschreibung zur Kalkung der Ställe

Nachdem die Tiere wieder auf die Weide gebracht wurden, müssen die Ställe gereinigt werden - eine der Maßnahmen der Biosicherheit.  
Die ARSIA stellt Ihnen einen Dienst zur Kalkung und Desinfektion zur Verfügung, der allen Tierhaltern aller Tierarten zugänglich ist (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, ...).

Möchten Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen, dann füllen Sie das Einschreibungsformular aus und geben es am Empfang Ihrer Arsia-Zweigstelle ab oder senden es per Post oder Fax.



Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung - V.o.G.  
**Gesellschaftssitz:** Allée des Artisans, 2, Cinagro-Biron – 5590 CINEY - CRELAN : BE18 1030 1358 9465 - MwSt: BE 479.087.849  
**Form/61- Version 6 /Anwendung: 01/03/2019**

## Anmeldeformular zur Kalkung - Saison 2019

### Bedingungen

**A.** Zeitraum = von Juni bis September  
(der Unternehmer kündigt sein Kommen an)

**B.** Die Kalkung wird mit **0,31 € o. MwSt. für die Beitragzahler** und **0,62 € o. MwSt. für die Nicht-Beitragzahler** pro m<sup>2</sup> (Mindestfläche Rechnung = 125m<sup>2</sup>) in Rechnung gestellt.

**C.** Haben Sie sich eingeschrieben und verweigern die Kalkung (bei Erhalt der Besuchsmittelteilung des Unternehmers oder dem Besuch), so wird Ihnen ein Unkostenbeitrag von 6,05 € inkl. MwSt. in Rechnung gestellt.

### A. Rechnungsangaben

ARSIA Kundennummer ..... (diese Nummer steht auf den Rechnungen)  
Name(n) .....  
Vorname .....  
Adresse .....  
Nr. .... Briefkasten ..... Postleitzahl .....  
Ort .....  
Tel. / Handy .....  
MwSt: BE [ ] [ ] [ ] . [ ] [ ] [ ] . [ ] [ ] [ ]

### B. Angaben des/der zu kalkenden Räume

(wenn Adresse verschieden von der Rechnungsadresse)

Adresse .....  
Nr. .... Briefkasten ..... Postleitzahl .....  
Ort .....

**Zu behandelnde Oberfläche, möglichst TROCKEN:** ..... m<sup>2</sup>

KLEBEN SIE DAS STRICHKODE ETIKETT IHRES BESTANDS

Das Formular muss **vor dem 28/06/2019** an Herrn Pierre Baudoin gesandt werden, per Post oder E-Mail: [infrastructure@arsia.be](mailto:infrastructure@arsia.be)  
Jede Einschreibung, die nach dem 28/06/2019 eingeht, wird eventuell nicht bearbeitet.

Ich, Unterzeichneter, bestätige, dass die Angaben auf diesem Dokument der Richtigkeit entsprechen.

**Datum :** ..... / ..... / ..... **Unterschrift**

**Kontakt Kalkung:** Allée des artisans, 2 à 5590 CINEY - P. BAUDOIN ([infrastructure@arsia.be](mailto:infrastructure@arsia.be)) - Tel: 083/23.05.15

In Übereinstimmung mit der europäischen Datenschutz Grundverordnung ( DSGVO ) und der Datenschutzerklärung der ARSIA VoG ( siehe [www.arsia.be](http://www.arsia.be) ), werden die in diesem Dokument angegebenen, personenbezogenen Daten zu Zwecken der ordnungsgemäßen Ausführung der Aufgaben der ARSIA verwendet. Sie werden an Subunternehmer weitergegeben und nur zum Zwecke der Erfüllung ihrer Aufgaben verwendet.



## Salmonellose beim Geflügel in Belgien



### Stand der Dinge in 2018

Seit mehreren Jahren wird ein Programm zur Bekämpfung der Salmonellen beim Zuchtgeflügel, den Legehennen, den Fleischhähnchen und den Masttrüthühnern durchgeführt. Das Programm umfasst Vorsorgemaßnahmen, die Teil der Zulassungsbedingungen für die Haltung von Geflügel sind, ein Monitoring und Maßnahmen im Falle positiver Tiergruppen.

Im Jahr 2018 hat Belgien die europäischen Zielsetzungen im Rahmen der Überwachung der Salmonellen bei den Legehennen und den Fleischhähnchen erreicht. Dies war jedoch nicht der Fall für das Zuchtgeflügel und die Masttrüthühner, dort musste die Salmonella-Bekämpfung verbessert werden.

Beim Zuchtgeflügel, den Legehennen und den Fleischhähnchen war Salmonella Infantis der am stärksten vertretene Serotyp, während Salmonella Typhimurium bei Puten der am häufigsten isolierte Serotyp war.

Im Jahr 2018 blieb das Zuchtgeflügel in der Aufzuchtphase in ganz Belgien negativ für die in der gesetzlichen Liste aufgeführten Serotypen (siehe nebenstehend). Während der Reproduktionsphase waren sie jedoch zu oft positiv, insbesondere für den

Serotyp Salmonella Infantis.

Die Legehennen in der Aufzuchtphase sind ebenfalls für die in der Liste aufgeführten Serotypen (siehe nebenstehend) negativ geblieben und dies, das dritte Jahr in Folge. Wie im Jahr 2017, waren sieben Lose während der Produktionsphase positiv für Salmonella Enteritidis. Zum ersten Mal seit 2014 wurde Salmonella Typhimurium bei den Legehennen isoliert.

Die allgemeine jährliche Prävalenz der positiven Fleischhähnchen-Lose anlässlich der Ausgangsuntersuchungen, steigt das vierte Jahr in Folge an. Der Prozentsatz der positiven Lose für Salmonella Enteritidis oder Salmonella Typhimurium ging jedoch das dritte Jahr in Folge zurück.

Dr. Eva Pierré, DGZ

### Europäische Ziele der Bekämpfung der Salmonellen

- **Zuchtgeflügel:** die jährliche Prävalenz der positiven, erwachsenen Geflügellose für *Salmonella Enteritidis*, *Salmonella Typhimurium*, *Salmonella Hadar*, *Salmonella Infantis*, *Salmonella Virchow* und *Salmonella Paratyphi B Java* varians darf 1% nicht übersteigen.
- **Legehennen:** die jährliche Prävalenz der positiven Lose für *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 2% nicht übersteigen.
- **Fleischhähnchen:** die jährliche Prävalenz der positiven Lose für *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 1% nicht übersteigen.
- **Masttrüthühner:** die jährliche Prävalenz der positiven Lose für *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 1% nicht übersteigen.